



Die Börse.

Die neue Börse wurde in den Jahren 1884 bis 1886 von den Architekten Hans Enger und Karl Weidhardt erbaut, die in einem Wettbewerb unter den Leipziger Architekten den Sieg davongetragen hatten. Der Bauherr war aber diesmal nicht, wie bei der alten Börse von 1878, der Rat (vgl. S. 42), sondern, den veränderten Handelsverhältnissen der Neuzeit entsprechend, der Handelsstand selbst, vertreten durch die Handelskammer; die Stadt hatte jedoch den Bauplatz geschenkt. In dem Mittelbau des innen und außen im Stil der italienischen Hochrenaissance ausgeführten Gebäudes liegt der große, durch beide Geschosse gehende und durch Oberlicht erleuchtete Hauptsaal für die Handelsbörse, in den Seitenbauten im Erdgeschoss noch ein kleinerer Saal für die Getreidebörse, ein Saal für Generalversammlungen, eine Lesehalle, Garderoben usw., im Obergeschoss die Geschäfts- und Versammlungsräume der Handelskammer. Im Kellergeschoss befindet sich eine Gastwirtschaft, das „Börsenrestaurant“. Die Skulpturen an der Vorderfront, die Kolossalfigur der Lippia auf der Attika, die symbolischen Gestalten auf der Verdachung der Loggia und die Gruppen in den Fensterzwickeln der Seitenflügel (Landwirtschaft, Schifffahrt, Gewerbe und Handel) sind von Melchior Jarzaffa und Werner Stein modelliert. Eingeweiht wurde die Börse in Gegenwart König Alberts am 29. September 1886.